

Attac-Itzehoe und Brokdorf akut 28.08.2020

Stellungnahme zur Kundgebung/Demo von Nuklearia am 5.8. in Itzehoe

Eine Demonstration pro Atom in Itzehoe - und das im August 2020??

Wir können es kaum glauben.

Nach jahrzehntelangen Kämpfen - hier bei uns ins Brokdorf und anderswo – ist der deutsche Atomausstieg geschafft. Auch wenn es daran einiges zu kritisieren gibt. Ende 2022 wird in Deutschland der letzte Atomreaktor vom Netz genommen. Gleichzeitig hat die Bundesregierung nun den Ausstieg aus der Kohleverstromung beschlossen.

Was soll diese Demonstration im Land der Windräder?

Eigentlich sind alle Argumente ausgetauscht, aber wir wiederholen gern nochmal:

- Wer behauptet, dass es für ein Land wie Deutschland nur die Alternative zwischen fossiler und atomarer Stromerzeugung gäbe, ignoriert die Studien (etwa des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, des Fraunhofer Instituts, der Scientists for Future oder der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin) und die realen Marktentwicklungen. Sie zeigen, dass ein Szenario mit 100% Erneuerbare Energien mit entsprechenden Gesetzesänderungen in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollte. Durch eine solche dezentrale, nachhaltige Energiewirtschaft werden Konflikte um Rohstoffe ebenso vermieden werden wie Abhängigkeiten von Uran-, Gas- oder Öl-liefernden Staaten.

Ernsthaft eine Rückkehr zur Atomenergie zu fordern kann nur, wer alle anderen Aspekte der nuklearen Kette ausblendet: Die massive Umweltzerstörung, die strahlenden Müllhalden und die eklatanten Menschenrechtsverletzungen durch den Raubbau von Uran in den Siedlungsgebieten indigener Völker. Über einen Zeitraum von 32 Jahren kam es zwei Mal zu Atomkatastrophen mit Kernschmelzen, hunderte kleinere Atomkatastrophen haben riesige Landstriche radioaktiv verseucht und die Kernspaltung ist seit Fukushima nicht beherrschbar geworden. Tonnenweise fällt radioaktiver Müll an, zusätzlich durch den Rückbau der AKW, der Hunderttausende von Jahren strahlt und dessen Sicherung und Lagerung noch viele künftige Generationen beschäftigen wird.

Wir brauchen keinen Ausstieg aus dem Ausstieg, sondern eine Änderung der politischen Rahmenbedingungen, zum Beispiel: Maßnahmen zum Einsparen von Energie, eine konsequente Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen, den raschen Ausbau der Erneuerbaren Energien und europäische Netzkooperationsprojekte.